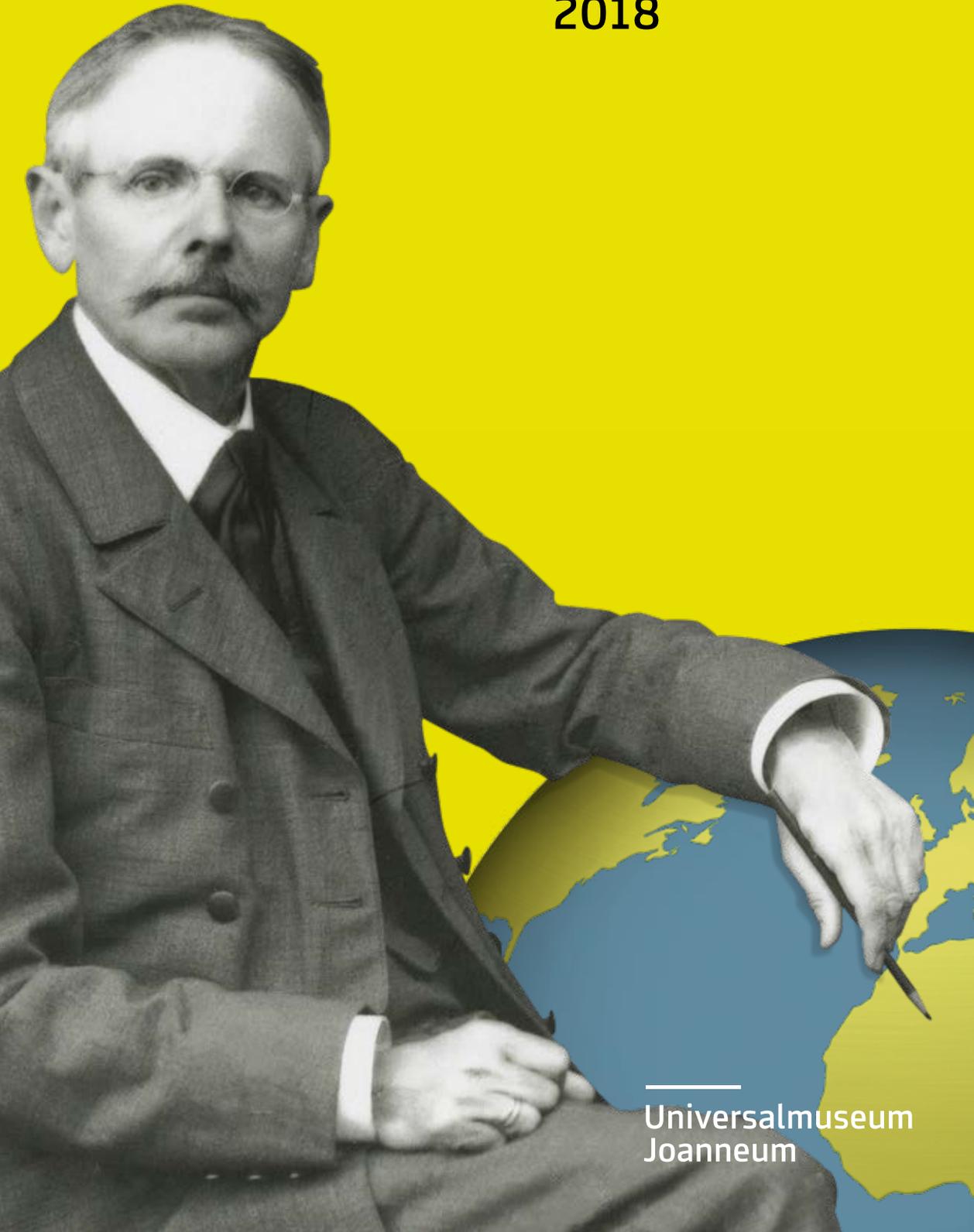


# Geschäftsbericht 2018



---

Universalmuseum  
Joanneum

# Geschäftsbericht 2018

**Herausgeber,  
Eigentümer und  
Verleger**

Universalmuseum  
Joanneum GmbH  
Mariahilferstraße 2–4  
8020 Graz

**Redaktion**

Jörg Eipper-Kaiser

**Lektorat**

Jörg Eipper-Kaiser  
Birgit Pachler

**Texte**

Christopher Drexler  
Jörg Eipper-Kaiser  
Markus Enzinger  
Alexia Getzinger  
Wolfgang Muchitsch  
Günter Riegler  
Markus Rieser  
Astrid Rosmann  
Laura Schick  
Andreas Schnitzler  
Katharina Schwabegger  
Michael Sladek  
Alexandra Wagner

**Fotos**

Franz Joseph Böhm  
Croce & Wir  
Markus Enzinger  
fskugi  
Heeresgeschichtliches  
Museum, Wien  
Sabine Hoffmann  
HTZFoto L'OBIS  
(Collection P. Caila)  
Kaja Leijon Haugen  
Clemens Luser  
Thomas Mayr  
Shirin Neshat  
ÖFM Stübing  
ÖFM/R. Nunner  
Ernst Reichenfelser  
Patrick Topitschnig  
UMJ/B. Bauernfeind  
UMJ/grafebner  
UMJ/J. J. Kucek  
UMJ/N. Lackner  
UMJ/D. Modl  
UMJ/W. Paill  
UMJ/M. Steinböck-Köhler  
UMJ/KH. Wirnsberger  
westudio.fr

**Grafische Gestaltung**

Leo Kreisel-Strauß

**Druck**

KurzDruck GmbH

**ISBN**

978-3-903179-17-2

**Abbildung Umschlag**

Sujet *Peter Rosegger.  
Waldheimat und Welt-  
wandel*, Fotomontage,  
Foto: F. J. Böhm, undat.,  
Multimediale Sammlungen,  
UMJ

Graz 2019

# Inhalt

4	Vorwort
8	Peter-Rosegger-Gedenkjahr
10	Ausstellungen
18	Sammlungszuwächse
20	Eingliederung des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing
24	Die Besucher/innen im Blick
26	Besuchszahlen
27	Marktforschung
28	Sponsoring und Spenden
29	Sales
30	Organigramm
32	Generalversammlung, Aufsichtsrat und Kuratorium
34	Personal
36	2018 in Zahlen
42	2018 in Bildern

# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der vorliegende Geschäftsbericht bezeugt erneut das große Potenzial des Universalmuseums Joanneum, Brücken zwischen Epochen, Disziplinen und Regionen zu bauen und diese zum Nutzen seiner Besucherinnen und Besucher auf inspirierende Weise zu vermitteln. 2018 stand im Land Steiermark das Gedenken an Peter Rosegger im Mittelpunkt eines facettenreichen Kultur- und Veranstaltungsprogramms, an dessen Gelingen das Universalmuseum Joanneum mit Ausstellungen im Museum für Geschichte und im Rosegger-Museum wesentlich beteiligt war.

Der Beginn der NS-Herrschaft in Österreich 1938 wurde in der Neuen Galerie Graz ebenso thematisiert wie im Museum für Geschichte, das Landeszeughaus rief die bis heute nachwirkende Bedeutung der Verträge von Passarowitz (1718) in Erinnerung. Diese und viele weitere Höhepunkte des Jahres 2018 lässt der Geschäftsbericht Revue passieren.

Für all diese hervorragenden Leistungen und das großartige Engagement danke ich dem wissenschaftlichen Geschäftsführer Wolfgang Muchitsch, der kaufmännischen Geschäftsführerin Alexia Getzinger, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch dem Kuratorium und dem Aufsichtsrat des Universalmuseums Joanneum sehr herzlich.

*Christopher Drexler*

Landesrat für Kultur, Gesundheit, Pflege und Personal

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das 1811 gestiftete Universalmuseum Joanneum hat seit jeher den Auftrag, Zeugnisse der Kunst und Kultur des Landes zu sammeln und zu erforschen, um damit die Entwicklung der Steiermark aktiv zu fördern. 208 Jahre nach der Gründung kann, wie auch an dem nun vorliegenden Bericht abzuleiten ist, mit Fug und Recht behauptet werden, dass das Universalmuseum Joanneum und seine aus ihm hervorgegangenen Kraftfelder in Forschung, Wissenschaft und Kunst wesentlich dazu beigetragen haben, die Steiermark zum Forschungs-, Wissenschafts- und Innovationsland Nummer 1 gemacht zu haben.

2003 gegründet, kann das Kunsthaus Graz zwar nicht auf eine so beeindruckende Vergangenheit zurückblicken, ist aber ein fixer Bestandteil der steirischen Kunst- und Kulturlandschaft geworden. Es positioniert sich mit aktueller Kunst und Bezügen zu verschiedenen Aspekten unserer vielfältigen Stadt als bedeutender Ort der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen.

Ich gratuliere dem wissenschaftlichen Geschäftsführer Wolfgang Muchitsch, der kaufmännischen Geschäftsführerin Alexia Getzinger und allen Verantwortlichen der Abteilungen zu der beeindruckenden Leistung des vergangenen Jahres.

*Günter Riegler*

Stadtrat für Kultur, Finanzen und Beteiligungen

# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Rückblick auf das Jahr 2018 – in dem wir die Geschäfte des Universalmuseums Joanneum erstmals gemeinsam geführt haben – freuen wir uns über viele gelungene Ausstellungen sowie erfolgreich weiterentwickelte Projekte für die Zukunft. Ein prägendes Jahresthema war das Gedenken an Peter Rosegger: Sein 175. Geburtstag und 100. Todestag gaben Anlass, die Persönlichkeit des steirischen Autors neu zu betrachten. Im Museum für Geschichte war die zentrale Ausstellung des Rosegger-Gedenkjahres zu sehen und auch das Rosegger-Museum rückte überraschende Facetten von Roseggers Leben und Werk in den Fokus. Mit der Gründung der Diözese Graz-Seckau (1218), den Verträgen von Passarowitz (1718), dem Ende des Ersten Weltkrieges (1918), der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Österreich (1938) und dem Protestjahr 1968 gab es weitere historische „8er-Jahre“, die in Form von Ausstellungen im Kunsthaus Graz, Schloss Trautenfels, Landeszeughaus, Museum für Geschichte sowie in der Neuen Galerie Graz reflektiert wurden.

Eine komplexe Aufgabe war die Integration des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing in die Universalmuseum Joanneum GmbH und die damit verbundene Abklärung vieler Detailfragen, welche in enger Abstimmung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Freilichtmuseums erfolgte. Mit

gemeinsamen Kräften konnte die Eingliederung erfolgreich umgesetzt werden und wir freuen uns sehr über diesen wertvollen Zuwachs für unsere Institution. Auch das gemeinsam mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD geplante „CoSA – Center of Science Activities“ haben wir 2018 weiter konkretisiert, sodass es im Herbst 2019 im Joanneumsviertel eröffnet werden kann.

Für die notwendige Sanierung des Kinderspielplatzes im Park von Schloss Eggenberg fand sich mit dem Verein FratzGraz ein Kooperationspartner zur Erstellung eines neuen Konzepts, das auch inhaltlich vom Museumsstandort Schloss Eggenberg inspiriert sein wird. Mit Unterstützung der Stadt Graz, des Landes Steiermark und des Vereins „Eggenberger Vielfalt“ werden die baulichen Maßnahmen schon bald umgesetzt werden.

Unser großer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Universalmuseums Joanneum, die 2018 einmal mehr mit unermüdlichem Einsatz ein spannendes Programm verwirklicht haben.

*Wolfgang Muchitsch*  
Wissenschaftlicher  
Geschäftsführer

*Alexia Getzinger*  
Kaufmännische  
Geschäftsführerin

# Peter-Rosegger-Gedenkjahr

Im Jahr 2018 gedachte man in der ganzen Steiermark des 175. Geburtstages und 100. Todestages von Peter Rosegger. Ausstellungen, Veranstaltungen und Initiativen haben dazu beigetragen, den Autor aus verschiedenen Perspektiven neu zu betrachten und auch bislang weniger bekannte Aspekte aus seinem Leben und Schaffen kennenzulernen.

Mit der Schau *Peter Rosegger. Waldheimat und Weltwandel* zeigte das Museum für Geschichte die zentrale Ausstellung im Gedenkjahr 2018 und lenkte damit den Blick auf die tiefgreifenden europäischen und globalen Veränderungen der Jahre 1848 bis 1918, die Rosegger als kritischer Zeitzeuge kommentierte: Bauernbefreiung und Landflucht, Industrialisierung und Urbanisierung, Wandlungen in der medizinischen Versorgung und Schulbildung sowie der aufkommende Nationalismus waren Themen, zu denen er als Schriftsteller und Journalist Stellung bezog und die im Museum in Form von Dioramen – um 1900 eine beliebte Form der Präsentation – dargestellt wurden.

Das Rosegger-Museum Krieglach regte mit der Schau *„Wem gehört der Großglockner?“ Rosegger zwischen Naturschutz und Fortschritt* dazu an, gängige „Waldbauernbuben“-Klischees zu hinterfragen und präsentierte mit bislang nicht gezeigten Objekten ungewöhnliche Einblicke in die Persönlichkeit des steirischen Autors. Auch hier wurde Roseggers Interesse am Zeitgeschehen deutlich, mit dem er sich nicht zuletzt in der Monatsschrift *Heimgarten* auseinandergesetzt hat. Sein Interesse für den Naturschutz wurde dabei ebenso deutlich wie seine ambivalente Haltung in Bezug auf technische Innovationen: Elektrizität und Telegrafen begeisterten ihn, während er von den Qualitäten des Automobils erst nach seiner ersten Autofahrt zu überzeugen war.

## Oben

„Bleckmann Fabrik“, Fotograf: Franz Joseph Böhm, 1905, Multimediale Sammlungen, UMJ (Ausst. *Peter Rosegger*, Museum für Geschichte)

## Unten links

„Peter Rosegger in seinem Arbeitszimmer in Krieglach“, Fotograf: Franz Joseph Böhm, um 1910, Multimediale Sammlungen, UMJ (Ausst. *Peter Rosegger*, Museum für Geschichte)

## Unten rechts

Oben  
Foto: ohne Ort, wahrscheinlich Semmering, 2.2.1907, Multimediale Sammlungen, Museum für Geschichte, Sammlung Böhm

Unten  
Foto: ohne Ort, undatiert, Multimediale Sammlungen, Museum für Geschichte, Sammlung Böhm



Zum Jubiläum „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ entwickelte das Kunsthaus Graz in Kooperation mit dem KULTUM die groß angelegte Ausstellung *Glaube Liebe Hoffnung*. Sie beleuchtete das Verhältnis zwischen zeitgenössischer Kunst und Kirche und ging dem Stellenwert von Religion, Spiritualität und Ritualen in einer weitgehend säkularen Gesellschaft auf den Grund. *VIP's Union – Phase II, Surrender* war die Fortsetzung des 2017 begonnenen Projekts der Künstlerin Haegue Yang. Die Möbel steirischer VIPs verwandelten sich nun von Gebrauchs- zu Ausstellungsobjekten – teilweise gekippt, auf den Kopf gestellt und verfremdet durch verschiedene Gerüche. Die in *Phase I* erzeugte „Objektgemeinschaft“ wurde instabil und stellte unsere Vorstellungen von Gemeinschaft infrage.

## Oben links

Maria Kramer, *Ohne Titel (Grüne Madonna)*, 2014, Foto: Croce & Wir (Ausst. *Glaube Liebe Hoffnung*, Kunsthaus Graz)

## Oben rechts

Haegue Yang, *VIP's Union*, 2017, grafische Gestaltung: Studio Manuel Raeder

## Unten links

Monsengo Shula, *Roi satellite*, 2012, © westudio.fr (Sujet *Congo Stars*, Kunsthaus Graz)

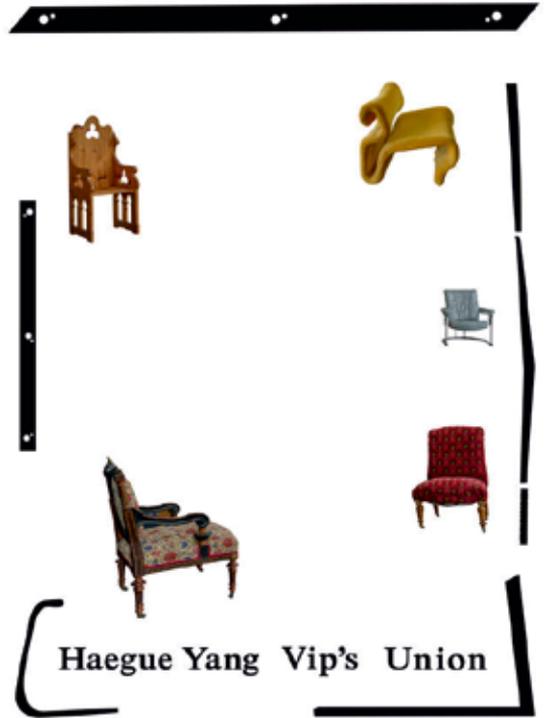
## Unten rechts

Shirin Neshat, *I Am Its Secret*, 1993, aus der Serie *Women of Allah*, 1993–1997, © Shirin Neshat, Courtesy: die Künstlerin und Gladstone Gallery, New York und Brüssel (Sujet *Shirin Neshat*, Neue Galerie Graz)

In der Schau *Congo Stars* präsentierte das Kunsthaus kongolesische Kunst von den 1960er-Jahren bis heute: populäre Malerei ebenso wie zeitgenössische Kunst in anderen Medien. Eine Zeitleiste vermittelte Fakten und mitunter überraschende Aspekte der Beziehungen zwischen Österreich und dem Kongo. Im Rahmen der Reihe „Lokal“ bot die von Andreas Heller, Isa Riedl und zweintopf initiierte Ausstellung *Initiative Kunstverleih. Licht Luft Sonne, Kunst! Gelegenheit*, Werke von 25 steirischen Kunstschaaffenden zu sehen und temporär auszuleihen.

Die Neue Galerie Graz widmete der im Iran aufgewachsenen Künstlerin Shirin Neshat eine Übersichtsausstellung mit Werken aus allen Schaffensperioden. Der Titel *Frauen in Gesellschaft* bezieht sich auf die Rolle der Frau im Iran und auf traumatische Nachwirkungen von diasporischen Erlebnissen, die Frauen für den Rest des Lebens begleiten können.

*Ein rebellischer Visionär. Retrospektive Vjenceslav Richter* gab Einblicke in das Schaffen des kroatischen Architekten, Stadtplaners, Designers, Malers und Grafikers, der mit Graz durch seine Teilnahme an den trigon-Ausstellungen 1967 bis 1975 verbunden ist.



Seit der Schenkung Helmut Suschniggs (2016) beherbergt die Neue Galerie Graz die größte institutionelle Sammlung von Werken Alfred Hrdlickas in Österreich. Eine Auswahl war in *Hrdlicka/Martinz. „Aufforderung zum Misstrauen“* gemeinsam mit Arbeiten von Fritz Martinz zu sehen. Das Schaffen beider Künstler ist geprägt vom Trauma des Zweiten Weltkriegs und vom Widerstand gegen den Faschismus, weswegen die Schau auch als Gedenkausstellung in Bezug auf den offiziellen Beginn der NS-Schreckensherrschaft in Österreich 1938 und als Referenz auf das Protestjahr 1968 verstanden werden konnte.

Mit *Kunst-Kontroversen. Steirische Positionen 1945–1967* zeigte die Neue Galerie die Polarität auf, in der sich „zeitgenössische“ Kunst zu allen Zeiten bewegte. Im untersuchten Zeitraum lieferten sich in der Steiermark Verfechter/innen der Avantgarde und „traditionsverbundene“ Künstler/innen teils erbitterte Kämpfe um die Vorherrschaft in der bildenden Kunst. Zum 80. Geburtstag von Günter Brus präsentierte das BRUSEUM eine große Ausstellung, die ausschließlich den Aktionszeichnungen des Künstlers gewidmet war: *Wie mit dem Skalpell* gab Einblicke in das intime Zentrum seiner künstlerischen Überlegungen. Junge Künstler/innen, welche mit Brus die *Obsession Zeichnen* teilen, arbeiteten für die gleichnamige Schau in den Museumsräumen und ließen am Entstehungsprozess ihrer Arbeiten teilhaben. Im *studio* der Neuen Galerie vertreten waren Dejan Marković, Katrina Daschner, Yasaman Hasani, Nicole Prutsch und Susanne Schuda. In der *Artothek 2018* gab es Kunst aus dem Museum für zu Hause auszuleihen, im *Kunstraum Steiermark* waren Werke zu sehen, die mithilfe von Förderungsprogrammen des Landes Steiermark entstanden sind.

Mit *Hotspot Mur. Smaragde im Verborgenen* machte das Naturkundemuseum auf die Artenvielfalt in und an der Mur aufmerksam, die bislang allen menschengemachten Beeinträchtigungen trotzte. Ein Highlight war die Entdeckungsgeschichte des Smaragdgrösslings – diese Fischart ist weltweit nur aus der Mur bekannt.

## Oben

Sujet *Hrdlicka/Martinz*, Neue Galerie Graz: Alfred Hrdlicka, *Orpheus II*, 1963 (Detail), Neue Galerie Graz, Schenkung Suschnigg © Alfred Hrdlicka-Archiv, Wien: [www.alfred-hrdlicka.com](http://www.alfred-hrdlicka.com), Foto: UMJ/N. Lackner; Fritz Martinz, *Läuferbild*, 1968 (Detail), Dorothea Martinz, © Bildrecht, Wien, 2018, Foto: Thomas Mayr

## Unten links

Anastasia Ax, *The Kid Below*, 2010, Performance, Kunsternes hus, Oslo, Foto: Kaja Leijon Haugen (Ausst. *Obsession Zeichnen*, BRUSEUM)

## Unten rechts

Murifer, Gosdorf, Foto: UMJ/W. Pail (Ausst. *Hotspot Mur*, Naturkundemuseum)



## Oben links

Der Friede von Passarowitz (Detail), Heeresgeschichtliches Museum, Wien, Bearbeitung: UMJ (Sujet *Wir und Passarowitz*, Landeszeughaus)

## Oben rechts

Oben  
Porträt Bertl, Porträt Adele  
© HTZFoto L'OBIS (Collection P. Caila)

Unten  
„Musterung, Laafeld“,  
undat., Privatsammlung  
Strauss, Bad Radkersburg

## Unten links

Sujet *GeslCHt und DU*, alle  
Bilder: © Alte Galerie, UMJ,  
Collage: UMJ/M. Posch

## Unten rechts

Oben  
Sujet *Die Sklavinnen der Tugend*, Ordenszeichen  
1. Klasse des Elisabeth-  
Ordens am Band, Foto:  
UMJ/N. Lackner

Unten  
Sujet *Messerscharf*,  
Hornsteinartefakte aus  
jungsteinzeitlichen Siedlungen  
in der Steiermark, Foto:  
UMJ/  
D. Modl

*Wir und Passarowitz* im Landeszeughaus erinnerte an die Verträge von Passarowitz (1718), welche die Beziehungen zwischen dem Osmanischen Reich und der Habsburgermonarchie neu ordneten und bis heute nachwirken. Das Museum für Geschichte widmete sich der Teilung der Steiermark infolge des Ersten Weltkriegs und zeigte die ersten beiden Kapitel der Reihe *100 Jahre Grenze. Mit Bertl & Adele. Zwei Grazer Kinder im Holocaust* – eine Übernahme aus dem „HAUS DER NAMEN. Holocaust- und Toleranzzentrum Österreich“ – wurde zudem ein langfristiges Angebot zum Thema Nationalsozialismus präsentiert.

Schloss Eggenberg hat unter anderem gemeinsam mit mehr als 30 Kindern die Ausstellung *GeslCHt und DU* gestaltet. Sie regte dazu an, Botschaften in Porträts vergangener Jahrhunderte zu entschlüsseln und gab Gelegenheit, sich in neuen Rollen zu erproben.

Das Münzkabinett präsentierte kaiserliche Orden, die nur Frauen vorbehalten waren: den (titelgebenden) Orden der *Sklavinnen der Tugend*, den Sternkreuz- sowie den Elisabeth-Orden. Darüber hinaus waren Abzeichen altösterreichischer Damenstifte in einer zuvor nie gezeigten Vollständigkeit zu sehen.

Mit der Schau *Messerscharf* gab das Archäologiemuseum Einblicke in den ältesten Bergbau der Steiermark, der vor wenigen Jahren nahe dem Stift Rein nachgewiesen wurde: Die jungsteinzeitlichen Spuren stehen in Verbindung mit dem Abbau von Hornstein, einem der ältesten Rohstoffe der Menschheit.



Das Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz begab sich mit Erzherzog Johann auf eine Spurensuche rund um das Thema *Eisen*. Der technik-begeisterte Habsburger brachte englisches Industrie-Know-how in unser Land und überzeugte die Steirer/innen von den Vorteilen dieses Werkstoffes.

*Präsenz und Erscheinung* im Schloss Trautenfels zeigte künstlerische Reflexionen von Andreas Müller, Roland Reiter, Patrick Topitschnig und Elisabeth Wildling zur Schau *Gott und die Welt*.

Mit dem *Fat House* von Erwin Wurm und Gunter Damischs Skulptur *DichteDichter II* erhielt der Österreichische Skulpturenpark zwei weitere Attraktionen, als *Artists in Residence* haben Suchart Wannaset, Samuel Ekeh, Marit Wolters und Felix Wagner neue Werke für den Park geschaffen. Die Skulptur *In Then Out* wurde von Markus Wilflings Klasse an der Ortweinschule zu einem „akustischen Haus“ umgestaltet.

Das Institut für Kunst im öffentlichen Raum realisierte neben spannenden temporären Projekten auch Clemens Lusers permanente Skulptur *SlowMotion HighSpeed* in Eisenerz – eine Hommage an August Musger, den dort geborenen Erfinder der Zeitlupentechnologie. Zum Gedenken an *70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* hat das Institut in Kooperation mit dem ORF Steiermark einen Kurzfilmwettbewerb zu diesem Thema ausgeschrieben. Die Siegerprojekte von frauclocker, Markus Wilfling und Peter Brandstätter wurden auf ORF 2 ausgestrahlt.

## Oben links

Sujet *Eisen*, Erzherzog-Johann-Statue in Mariazell, 1914, Foto: UMJ/KH. Wirnsberger

## Oben rechts

Sujet *Präsenz und Erscheinung*, Patrick Topitschnig, *FREVLER (COLOUR SPHERE)*, 2018

## Unten links

Gunter Damisch, *DichteDichter II*, 1991/2013, Foto: UMJ/B. Bauernfeind

## Unten rechts

Clemens Luser, *SlowMotion HighSpeed*, 2018, Foto: Clemens Luser



# Sammlungszuwächse

Für die Sammlung Schloss Trautenfels konnte 2018 ein einzigartiges Kulturdenkmal aus der Zeit des Geheimprotestantismus erworben werden: die „Blaue Stube“ aus dem Hof vlg. Gasteiger in Zlem, östlich von Tauplitz gelegen. In diesem Gebiet war vom 16. bis 18. Jahrhundert der protestantische Glaube stark verbreitet. Die einstigen Besitzer des Hofes, Martin und Eva Loesser, mussten 1752 ihre Kinder in der Heimat zurücklassen und wurden zur Emigration nach Iklad in Ungarn gezwungen. Die „Blaue Stube“ war der Überlieferung nach ein geheimer protestantischer Gebetsraum. Ihre Bauteile zeigen weltliche und religiöse Darstellungen sowie die Datierungen 1780 und 1804.

Mit einem Konvolut von 116 Druckgrafiken unterschiedlicher Techniken aus dem 16. bis 18. Jahrhundert – mit Blättern von Tobias Stimmer über Jan Luyken bis zu Ferdinand Kobell – fand die Sammlung der Alten Galerie eine wertvolle Ergänzung. Auch für die Neue Galerie Graz konnten einige sehr erfreuliche Ankäufe getätigt werden, etwa ein Ölporträt der Operndiva *Maria Callas* von Oskar Stössel aus seiner Zeit in den USA, wohin er 1938 emigrieren musste. Eine qualitätsvolle Büste des Grazer Bauplastikers Rudolf Vital aus dem Jahr 1893, die ein Porträt von *August Gunolt* – Architekt des Museumsgebäudes Neutorgasse – darstellt, fand ebenso Eingang in die Sammlung wie die *Sommerlandschaft* des nach Indien ausgewanderten gebürtigen Grazers Walter Langhammer (1905–1977), das Gemälde *Akte in Landschaft* (1937) von Erich Hönig-Hönigsberg (1894–1945) und ein frühes *Selbstporträt* von Paul Schmidtbauer (1892–1974) – die beiden Letzteren sind bedeutende Vertreter der modernistischen Kunst der Zwischenkriegszeit in Graz.

Die „Blaue Stube“ von Zlem, dat. 1780 und 1804, gilt in der Überlieferung als „geheimer protestantischer Gebetsraum“,  
Fotos: UMJ/N. Lackner,  
Ernst Reichenfelser



# Eingliederung des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing

Das Österreichische Freilichtmuseum Stübing zählt zu den 10 großen Freilichtmuseen Europas und vermittelt eine ganzheitliche Darstellung des bäuerlichen Lebens und Arbeitens vergangener Jahrhunderte. Im Zentrum der Sammlung stehen 100 historische Objekte aus 600 Jahren, die im 65 ha großen Museumstal zu sehen sind, wobei die verschiedenen Haustypen der österreichischen Bundesländer nachvollziehbar werden.

Die Geschichte des Museums geht zurück in das Jahr 1961, als das Land Steiermark die Gründungsabsicht eines gesamtösterreichischen Freilichtmuseums formuliert hat. In der Folge erarbeitete der 1962 gegründete Verein „Österreichisches Freilichtmuseum“ ein Konzept, das mit 36 Objekten unter der Leitung von Viktor Herbert Pöttler realisiert wurde. 1970 wurde das Freilichtmuseum eröffnet und 1987 die Bundesstiftung Österreichisches Freilichtmuseum Stübing gegründet, die fortan als Träger des Museums fungierte.

Mit 31. Dezember 2018 wurde die Bundesstiftung aufgelöst. Auf Basis eines Beschlusses der Steiermärkischen Landesregierung wurden mit 1. Jänner 2019 der Betrieb und das Vermögen des Freilichtmuseums in die Universal-museum Joanneum GmbH integriert.

Zur Vorbereitung dieser Übernahme wurden Arbeitsgruppen mit Vertreterinnen und Vertretern des Joanneums und des Freilichtmuseums eingerichtet, um Detailfragen in den Bereichen Finanzen, Informationstechnologie, Facility Management, Sicherheit, Programm, Außenbeziehungen, Vermittlung sowie Museumsservice (Sammlung, Depot, Restaurierung) abzuklären.

**Oben**  
Österreichisches  
Freilichtmuseum Stübing  
von oben,  
Foto: R. Nunner/ÖFM  
Stübing

**Unten**  
Maibaum aufstellen,  
Foto: ÖFM Stübing



Eine besondere Herausforderung stellte die Einordnung der Mitarbeiter/innen von Stübing in die bestehende Dienst- und Gehaltsordnung des Joanneums dar. In mehreren Betriebsversammlungen, Gruppen- und Einzelgesprächen wurden die Mitarbeiter/innen von Stübing über die organisatorischen und arbeitsrechtlichen Änderungen informiert. Im Laufe des Jahres 2019 werden rund 70 Mitarbeiter/innen beim Joanneum angestellt werden.

Die Eingliederung des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing in die Universalmuseum Joanneum GmbH stellt eine große Chance dar, inhaltliche und wirtschaftliche Synergien zu verwirklichen. Die inhaltliche Nähe der Sammlungen des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing zu den volkskundlichen Sammlungen des Joanneums – insbesondere im Volkskundemuseum, in Schloss Stainz und Schloss Trautenfels – stellt eine Bereicherung für die Konzeption zukünftiger Ausstellungen, besucher/innenorientierter Vermittlungsprogramme sowie einer gemeinsamen Bewerbung dar. Wirtschaftliche Synergieeffekte sind durch die gemeinsame Nutzung von EDV-Software in den Bereichen Buchhaltung, Personalverrechnung, Warenwirtschaft, Zeiterfassung, Kassensystem und Sammlungsverwaltung realisierbar. Weiters sind im Bereich von Beratungsleistungen und Versicherungen sowie durch die Nutzung der zahlreichen fachlichen Expertisen der Universalmuseum Joanneum GmbH nennenswerte Effizienzsteigerungen zu erwarten.

#### **Oben**

Stube,  
Foto: ÖFM Stübing

#### **Unten**

Wolfgang Muchitsch (wissenschaftlicher Direktor), Alexia Getzinger (kaufmännische Direktorin) und Egbert Pöttler (Chefkurator, Österreichisches Freilichtmuseum Stübing), Foto: Markus Enzinger

Ebenfalls mit 1. Jänner 2019 wurde eine neue Museumsabteilung „Volkskunde“ im Organigramm des Joanneums eingerichtet, welche das Volkskundemuseum in Graz sowie das Österreichische Freilichtmuseum Stübing umfasst.

Um die Gemeinnützigkeit der Universalmuseum Joanneum GmbH nicht zu gefährden, wurde der Gastronomiebetrieb im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing in eine neu gegründete Tochtergesellschaft (Service-Gesellschaft der Universalmuseum Joanneum GmbH) verlagert.



# Die Besucher/innen im Blick

Museen ändern sich, müssen sich ändern, um sich noch stärker dem Publikum zu öffnen und an der Lebensrealität der Besucher/innen zu orientieren. Und so rücken speziell all jene musealen Tätigkeitsfelder stärker in das Blickfeld, die unmittelbar mit unseren Besucherinnen und Besuchern Kontakt haben.

Im Jahr 2013 setzten wir in der Abteilung einen ersten starken Impuls in Richtung einer Neuaufstellung der Berufsbilder mit Besucher/innen-Kontakt. Ein wichtiger Meilenstein, der sich auch im Österreich-Vergleich als sehr erfolgreich erwiesen hat.

Im Jahr 2018 wurde, in einem breit angelegten Prozess innerhalb der Abteilung, ein nächster Impuls ausgearbeitet, um die Tätigkeitsprofile und Rahmenbedingungen der Mitarbeiter/innen im Aufsichtsdienst sowie der Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung zeitgemäß weiterzuentwickeln. Darauf aufbauend kam die Organisationsstruktur der gesamten Abteilung in Bewegung, um noch stärker den gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Mit Jahreswechsel 2018/19 kommt es zur Umbenennung der Abteilung, zu Adaptierungen in der Organisationsstruktur und zu veränderten Berufsbildern, die ganz neue Möglichkeiten schaffen.

Aus Aufsichtsdienst wird Besucher/innen-Service: Gerade die Mitarbeiter/innen der Aufsicht sollen zwei ganz gegensätzlichen Zielrichtungen gerecht werden – dem Schutz der ausgestellten Objekte und dem Besuchererlebnis. Besonders Letzteres tritt immer mehr in den Fokus und benötigt geeignete Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, ganz nahe an den Besucherinnen und Besuchern zu sein. Eine neue Bezeichnung und ein grundlegend überarbeitetes Tätigkeitsprofil schaffen nun auch formal die Voraussetzungen dafür.

### **Österreichisches Berufsbild Kulturvermittlung als Vorbild**

An dessen Entwicklung waren wir 2016/17 maßgeblich beteiligt, die Implementierung in unserer Abteilung im Jahr 2018 erforderte daher nur wenige Feinjustierungen. Ein großer Meilenstein in der Geschichte der österreichischen Kulturvermittlung, ein gestärkter Auftrag für die Vermittlung in unseren Häusern und Museen.

### **Besucher/innen-Bindung als zentrales Entwicklungs- und Wachstumsfeld im Universalmuseum Joanneum**

Die Verbundenheit unserer Besucher/innen war uns schon immer ein besonderes Anliegen, der Mehrfachbesuch ein hoher Wert. Um dieser Haltung Ausdruck zu verleihen und Gestaltungsspielraum zu schaffen, kam es zu Adaptierungen im Organigramm und Präzisierungen in den entsprechenden Tätigkeitsfeldern.

Aus der Abteilung Besucher/innenservice wird die Abteilung für Besucher/innen: Der Service-Begriff war schon seit Jahren für die in der Abteilung verankerten Aufgabengebiete zu eng gefasst, und so wurde er im Zuge der Neuaufstellung fallen gelassen. Die Abteilung wird zudem in drei klare Bereiche gegliedert, denen die einzelnen Tätigkeiten zugeordnet sind:

- Besucher/innen-Programm
- Besucher/innen-Management
- Besucher/innen-Bindung und Entwicklung

# Besuchszahlen

Im Jahr 2018 besuchten 602.573 Personen unsere Standorte und Museen, was einer Steigerung von rund 4 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Besuchszahlen	2017	2018
Joanneumsviertel		
Naturkundemuseum	31.104	28.022
Neue Galerie Graz	28.549	28.292
Kunsthhaus Graz	72.561	65.520
Landeszeughaus	45.756	47.105
Museum für Geschichte	16.441	21.109
Österreichischer Skulpturenpark	26.713	37.572
Flavia Solva	18.345	17.249
Rosegger-Geburtshaus Alpl	8.468	16.255
Rosegger-Museum Krieglach	2.358	8.930
Schloss Eggenberg		
Alte Galerie	18.344	15.782
Sonderausstellung	-	13.558
Archäologiemuseum	11.354	11.182
Münzkabinett	11.727	11.263
Prunkräume	38.031	36.952
Park	205.402	206.430
Schloss Stainz		
Jagdmuseum u. Landwirtschaftsmuseum	14.981	11.737
Schloss Trautenfels	21.254	16.857
Studienzentrum Naturkunde	2.093	1.905
Volkskundemuseum	7.430	6.853
<b>Gesamt</b>	<b>580.911</b>	<b>602.573</b>

# Marktforschung

Um die Wirksamkeit unserer Marketingmaßnahmen zu überprüfen und um strategische Entscheidungen für die nächsten Jahre treffen zu können, gibt das Referat Marketing & Kommunikation in regelmäßigen Abständen eine Marktforschungsstudie in Auftrag – so auch im Jahr 2018. Dabei hat sich bestätigt, dass der von uns eingeschlagene Weg zielführend ist.

So zeigte sich bei der Befragung unserer Besucher/innen etwa die zunehmende Relevanz der Webseite, um potenzielle Besucher/innen auf das vielfältige Angebot des Universalmuseums Joanneum aufmerksam zu machen. Die durchgeführten Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung und Steigerung der Benutzer/innen-Freundlichkeit haben sich sehr bewährt.

Doch auch im digitalen Zeitalter kommt unseren Drucksorten noch immer eine große Bedeutung zu: Viele Menschen nutzen das Jahres- und Monatsprogramm sowie Informationsfolder, um sich über Ausstellungen und Veranstaltungen auf dem Laufenden zu halten. Vor allem für Menschen in der Altersgruppe der über 60-Jährigen konnte nachgewiesen werden, dass unsere Präsenz in Printmedien zum Museumsbesuch anregt.

Nicht zuletzt bestätigte diese Studie die große Bedeutung des Empfehlungsmarketings – ein Effekt, der für Museen im Allgemeinen feststellbar ist. So gaben auch die befragten Besucher/innen des Joanneums sehr häufig an, durch persönliche Empfehlungen zum Museumsbesuch motiviert worden zu sein.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung bestärken uns darin, in den Fachbereichen des Referats Marketing & Kommunikation die erfolgreiche Verschränkung verschiedener analoger und digitaler Kommunikationskanäle konsequent weiterzuentwickeln, um möglichst viele Menschen in ansprechender Weise über die Angebote des Universalmuseums Joanneum zu informieren.

# Sponsoring und Spenden



Mit Sponsoringerlösen in der Höhe von 378.227 € hat das Universalmuseum Joanneum im Jahr 2018 den zweithöchsten Wert in der Sponsoring-Geschichte unserer Institution erzielt, die Spendenerlöse sind in diesem Jahr mit 23.362 € zu beziffern. Wir danken allen unseren Partnern sehr herzlich für ihr Engagement und ihren wertvollen Beitrag zum Gelingen unserer Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte.



*Drei* danken wir allen voran für seine Treue als Generalsponsor des Joanneums. Mit dem Raiffeisentag im Schloss Trautenfels lockte die *Raiffeisen-Landesbank Steiermark* 1.051 Menschen in das Museum. Die *Holding Graz* ermöglichte allen Besitzerinnen und Besitzern einer Halbjahres- und Jahreskarte, eines P+R-Kombitickets und der Sozialcard-Mobilität der Graz Linien sowie von Saisontickets der Freizeit Graz GmbH freien Eintritt in die Museen des Joanneumsviertels.



*UNIQA* engagierte sich im Rahmen der Ausstellung *Congo Stars* im Kunsthaus Graz mit einer Preview sowie einer Vermittlungswoche, bei der mit 4.165 Besucherinnen und Besuchern ein Rekord gebrochen wurde. Zum „Lotterientag“ der *Österreichischen Lotterien* in Schloss Eggenberg rund um die Schau *GesICHT und DU* kamen 374 begeisterte Besucher/innen. Die Schau *Eisen* im Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz wurde von der *voestalpine* unterstützt, die *Grazer Wechselseitige Versicherung* sponserte die große Peter-Rosegger-Ausstellung im Museum für Geschichte. *Energie Graz* war zentraler Partner für das interaktive Projekt *Tag des Lichts: GRAZ PULSiert* an der BIX-Fassade des Kunsthauses Graz, das mit der FH Joanneum und dem Medienkünstler Tristan Schulze realisiert wurde. Dem *ÖWD* danken wir einmal mehr für seine Unterstützung im Landeszeughaus.



# Sales

Im Bereich Sales konnten 2018 Einnahmen in der Höhe von 112.590 € erzielt werden. Der Großteil dieses Betrages stammt aus dem Verkaufsegment Reisebüro und Tourismus (61.602 €), gefolgt von Firmen- und Kulturpartnerinnen und -partnern sowie Endkundinnen und -kunden der Joanneumskarte (47.055 €). Rund 4.000 € konnten wir über den Ticketverkauf durch unsere Partnerhotels einnehmen.

## Einnahmen Sales 2015 – 2018 in EUR

	2015	2016	2017	2018
<b>Reisebüro und Tourismus</b>	48.182	49.746	60.852	61.602
<b>Hotels</b>	2.432	4.780	5.140	3.933
<b>Firmen- und Kulturpartner/innen</b>	11.818	26.225	29.245	37.969
<b>Endkundinnen/-kunden</b>	3.932	5.334	4.534	9.086
<b>Gesamt (netto)</b>	<b>66.364</b>	<b>86.085</b>	<b>99.771</b>	<b>112.590</b>

Mit der „Genussreise im Museum“ haben wir 2018 in Kooperation mit Graz Tourismus einen appetitanregenden Parcours durch die Geschichte realisiert, der Museumsführungen mit kulinarischen Programmpunkten kombiniert. Spannende Zeitreisen im Museum für Geschichte, Volkskundemuseum, Archäologiemuseum und Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz führten zu den Wurzeln der steirischen Kulinarik, die im Anschluss daran von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch gleich verkostet werden konnte. Dank des regen Besucher/innen-Interesses wurde die „Genussreise“ schon im ersten Jahr ein großer Erfolg.

# Organigramm

Wissenschaftliche Geschäftsführung

*Muchitsch*

## Museumsabteilungen

Servicefunktionen

**Interne Dienste**  
*ppa Enzinger*

**Außenbeziehungen**  
*ppa Schnitzler*

**Besucher/innenservice**  
*Rieser*

**Museumsservice**  
*Millonig*

**Naturkunde**

Botanik &  
Mykologie

Geologie &  
Paläontologie

Mineralogie

Zoologie

*Paill*

**Archäologie &  
Münzkabinett**

Ur- und Früh-  
geschichtliche  
Sammlung

Provinzial-  
römische  
Sammlung &  
Antikenkabinett

Münzen-  
sammlung

*Peitler*

**Schloss  
Eggenberg &  
Alte Galerie**

Schloss und  
Park  
Eggenberg

Alte Galerie

*Kaiser*

**Neue Galerie  
Graz**

Neue Galerie  
Graz

*Peer*

Kunsthaus Graz	Kunst im Außenraum	Kulturgeschichte	Schloss Stainz	Schloss Trautenfels
	Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark	Kulturhistorische Sammlung	Jagdkunde	Landschaftsmuseum
	Österreichischer Skulpturenpark	Landeszeughaus	Landwirtschaftliche Sammlung	
		Volkskunde	Rosegger	
		Multimediale Sammlungen		
		Museumsakademie		
<i>Steiner</i>	<i>Fiedler</i>	<i>Habsburg-Lothringen</i>	<i>Wirnsberger</i>	<i>Krenn</i>

# Generalversammlung, Aufsichtsrat und Kuratorium

## **Generalversammlung**

Stand 31.12.2018

Eigentümer/innen der Universalmuseum Joanneum GmbH sind das Land Steiermark (85 %) und die Stadt Graz (15 %). Im Jahr 2018 wurden folgende Personen in die Generalversammlung entsendet:

**Für das Land Steiermark:**

Landesrat Mag. Christopher Drexler

**Für die Stadt Graz:**

Stadtrat Dr. Günter Riegler

## **Aufsichtsrat**

Stand 31.12.2018

**Eigentümerversreter/innen des Landes Steiermark:**

Univ.-Prof. Dr. Franz Marhold (Vorsitzender)

Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr.<sup>in</sup> Ilse Bartenstein

Gerlinde Hutter

Mag.<sup>a</sup> Gerlinde Neugebauer

Dr. Martin Wiedenbauer

Mag. Klaus Zausinger

**Eigentümerversreter Stadt Graz:**

Mag. Claudio Eustacchio

MMag. Christian Lagger, MBA

**Arbeitnehmerversreter/innen:**

Markus Ettinger

André Getreuer-Kostrouch

Mag. Markus Hall

Eva Ofner

Mag. Bernhard Samitsch

## **Kuratorium**

Stand 31.12.2018

LHStv. a. D. Prof. Kurt Jungwirth (Präsident)  
Bgm. a. D. Alfred Stingl (Erster Stellvertreter des Präsidenten)  
Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt (Zweiter Stellvertreter des Präsidenten)

Dr.<sup>in</sup> Zsuzsa Barbarics-Hermanik  
Ing. Johann Baumgartner, MAS  
Dr. Hellmut Czerny  
Günter Eisenhut  
Ing. Helmut Fladenhofer  
Christine Frisinghelli  
Dr. Leopold Gartler  
DI Dr. Günter Getzinger  
HR DI Karl Glawischnig  
Mag. Cajetan Gril  
Michael A. Grossmann  
Dr. Manfred Herzl, MSc.  
Frido Hütter  
Rektor Univ.-Prof. DDI Dr. Dr. h.c. Harald Kainz  
Ass.-Prof.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Renate Kicker  
MMag. Alois Kölbl  
o.Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad  
Bgm. a. D. HR Dr. Matthias Konrad  
Prof. Dr. Johannes Koren  
Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky  
Dr.<sup>in</sup> Astrid Kury  
Johannes Messner  
MMag. Hermann Miklas  
o.Univ.-Prof. Dr. Wolf Rauch  
Mag. Rudolf Schilcher  
Mag. Patrick Schnabl  
em.Univ.-Prof. DDr. Gerald Schöpfer  
Mag. Marc Oliver Stenitzer  
Jutta Stoltzka  
Mag.<sup>a</sup> Friederike Weitzer  
Gertrud Zwicker

Sekretär des Kuratoriums: Mag. Karl Peitler

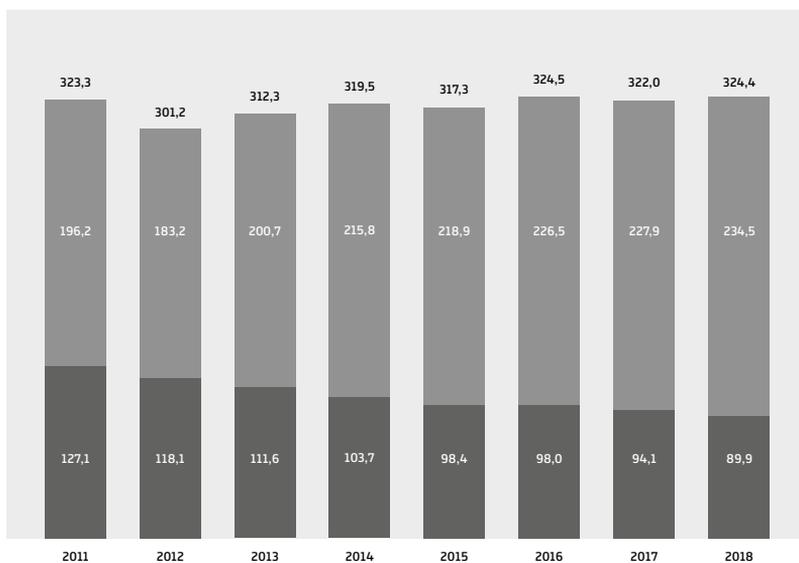
# Personal

## Personalstand

Der Personalstand in Vollzeitäquivalenten hat in den Jahren 2016, 2017 und 2018 in etwa das Niveau des Jahres 2011 erreicht.

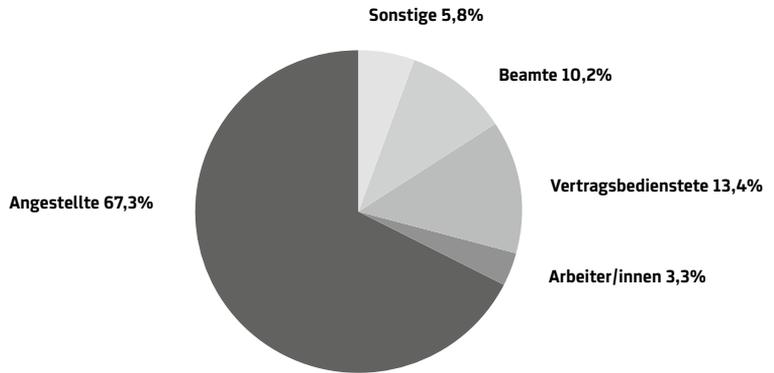
### Entwicklung Personalstand in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt 2011-2018

- GmbH
- Land



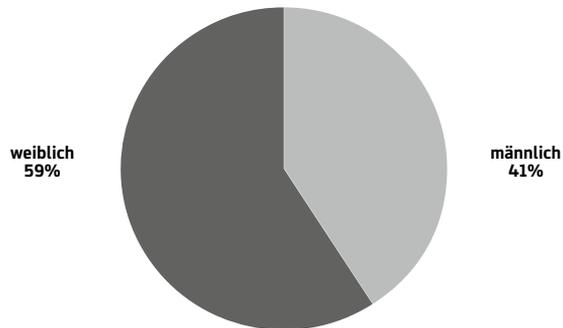
Im Jahresdurchschnitt 2018 waren am Universalmuseum Joanneum 427 Mitarbeiter/innen in Köpfen beschäftigt, wobei sich diese prozentuell wie folgt auf die verschiedenen Dienstnehmer/innen-Gruppen aufteilen. Unter der Position „Sonstige“ sind Fachpraktikantinnen/-praktikanten, Lehrlinge und Leiharbeiter/innen subsumiert:

**Personalstand in Köpfen nach Dienstverhältnissen**  
im Jahresdurchschnitt 2018



Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter/innen lag zum 31.12.2018 insgesamt bei 43,6 Jahren und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Jahre erhöht.

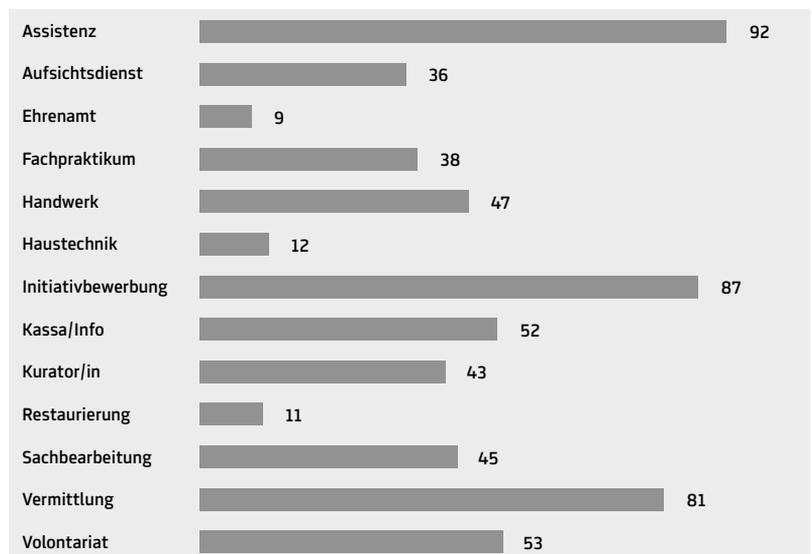
**Personalstand nach Geschlecht**  
im Jahresdurchschnitt 2018



**Personalrecruiting**

Im Jahr 2018 sind insgesamt 606 Bewerbungen eingegangen, die sich wie folgt auf die unterschiedlichen Tätigkeiten aufteilen:

**Anzahl der Bewerbungen nach Tätigkeiten**  
2018



# 2018 in Zahlen

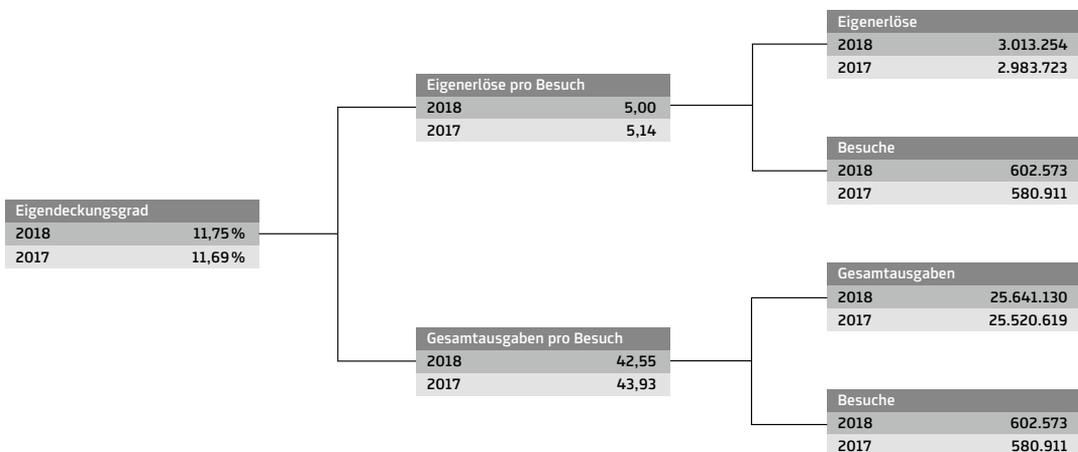
## Eigendeckungsgrad und Erfolgsstruktur

Der Eigendeckungsgrad stellt die wichtigste Finanzkennzahl für Museen dar. Sie ist definiert als Quotient aus Eigenerlösen und Gesamtausgaben. Zu den Eigenerlösen zählen die Eintrittskartenerlöse, die Shop- und Katalogerlöse, die Veranstaltungserlöse, die Sponsoring- und Spendenerlöse und die sonstigen Erlöse (z. B. Miet- und Pachterlöse, Weiterverrechnungen, Zinserträge). Die Gesamtausgaben setzen sich aus dem Personalaufwand, den Gebäude-/Betriebskosten, den Verwaltungs-/Projektkosten, den Ausstellungskosten, den Marketing- und Pressekosten und den Investitionen zusammen. Die Ausgaben für Baumaßnahmen werden ausgeklammert, da der Eigendeckungsgrad eine Messgröße für die operative Tätigkeit wiedergeben soll. Ebenso werden Sammlungsschenkungen eliminiert, da diese zwar unter den Investitionen verbucht werden, jedoch keine Ausgaben darstellen.

Um die Zusammensetzung dieser Kennzahl in übersichtlicher Form analysieren zu können, hat die Universalium Joanneum GmbH den sogenannten „Eigendeckungsgrad-Baum“ entwickelt und in ihrem Online-Management-Informationssystem an zentraler Stelle verankert. Das Prinzip ist einfach: Erweitert man die Kennzahl um die Besuchszahlen, lässt sich der Eigendeckungsgrad auch als Quotient aus „Eigenerlösen pro Besuch“ und „Gesamtausgaben pro Besuch“ darstellen.

Der Eigendeckungsgrad der Universalium Joanneum GmbH hat sich von 11,69 % (im Jahr 2017) auf 11,75 % (im Jahr 2018) geringfügig erhöht. Sowohl die Eigenerlöse als auch die Gesamtausgaben sind um knapp 1 % gestiegen.

Im Jahr 2018 wurde die freie Kapitalrücklage der Universalium Joanneum GmbH um insgesamt 74.620,98 Euro aufgebaut. Im Vergleich zum Jahresvoranschlag 2018, bei dem von einer Auflösung der freien Kapitalrücklage in Höhe von 401.917,00 Euro ausgegangen wurde, ist das Ergebnis als besonders positiv zu bewerten.



	2018	2017	Veränderung in %
Eintrittskartenerlöse	1.276.711	1.201.648	6%
Shop-/Katalogerlöse	64.649	70.861	-9%
Veranstaltungserlöse	245.130	276.152	-11%
Sponsoringenerlöse	378.227	330.365	14%
Spendenerlöse	23.362	80.404	-71%
Miet-/Pachterlöse	368.215	361.279	2%
Sonstige Erlöse	656.960	663.013	-1%
<b>Eigenerlöse</b>	<b>3.013.254</b>	<b>2.983.723</b>	<b>1%</b>
Personalaufwand	-14.982.037	-14.794.964	1%
Gebäude-/Betriebskosten	-5.201.376	-5.159.708	1%
Verwaltungs-/Projektkosten	-3.135.028	-3.248.309	-3%
Ausstellungskosten (exkl. interne Leistungsverrechnung)	-1.066.962	-990.516	8%
Marketing	-622.239	-543.670	14%
Presse	-29.262	-34.951	-16%
Außerordentliche Kosten	-1.872	18.123	-110%
<b>Gesamtkosten</b>	<b>-25.038.776</b>	<b>-24.753.995</b>	<b>1%</b>
Gesellschafterzuschüsse Land	18.783.558	15.487.284	21%
Gesellschafterzuschüsse Stadt	1.890.000	1.890.000	0%
Miet- und Betriebskostenzuschüsse	261.200	2.344.057	-89%
Außerordentliche Subventionen	2.061.767	2.100.438	-2%
Dotierung Investitionszuschüsse	-1.039.570	-763.299	36%
Investitionsrücklage Kunsthaus	143.189	379.780	-62%
- Erhöhung / + Auflösung Kapitalrücklage	-74.621	332.013	-122%
<b>Subventionen</b>	<b>22.025.522</b>	<b>21.770.272</b>	<b>1%</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-287.189	-536.757	-46%
Ausstellungsinvestitionen	-90.562	-64.264	41%
Sammlungsankäufe	-224.603	-165.603	36%
Sammlungsschenkungen	-1.098.177	-284.073	287%
Baumaßnahmen	-600.417	-1.157.764	-48%
Investitionszuschüsse	2.300.948	2.208.461	4%
<b>Investitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

# 2018 in Zahlen

## Zusammensetzung der Eigenerlöse und Kosten

Die Eintrittskartenerlöse konnten im Jahr 2018 – entsprechend dem Trend der letzten Jahre – weiterhin gesteigert werden. Die Kundenbindungsmaßnahmen (Joanneums- und Schulkarten) und die Aktivitäten im Bereich Sales unterstützten diese positive Entwicklung. Bei Sponsoringenerlösen konnte das hohe Niveau der Vorjahre prolongiert werden. Die sonstigen Erlöse enthalten vor allem Weiterverrechnungen der Instandhaltungskosten an die Landesimmobiliengesellschaft.

Die Zusammensetzung der Gesamtausgaben zeigt, dass der Personalaufwand trotz Valorisierungen und Vorrückungen insgesamt nur um rund 1 % gestiegen ist. Für dieses Ergebnis verantwortlich war auch die Tatsache, dass die Personalkostenrückstellungen und -verbindlichkeiten für Abfertigungen, Überstunden und offene Urlaubstage abgebaut wurden.

Die Position Gebäude-/Betriebskosten ist aufgrund von Instandhaltungen geringfügig gestiegen, während die klassischen Betriebskosten hohe Guthchriften aufwiesen.

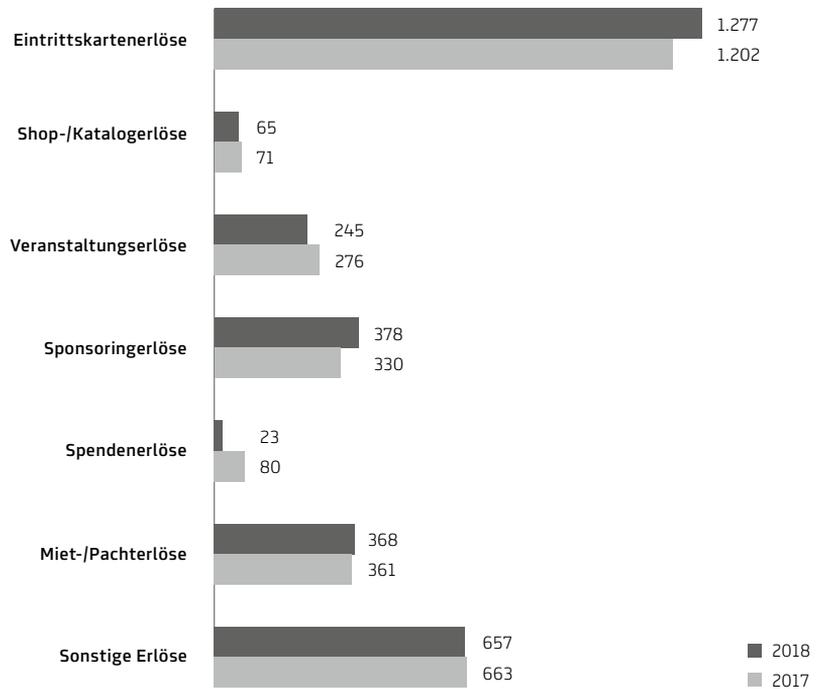
Das Ausstellungsbudget konnte gegenüber dem Jahr 2017 vor allem im Kunsthaus Graz ausgeweitet werden.

Aufgrund des Peter-Rosegger-Gedenkjahres konnten für das Marketing zusätzliche Mittel lukriert werden.

Die Investitionen des Jahres 2018 waren vor allem geprägt von baulichen Maßnahmen im Museum für Geschichte und im Kunsthaus Graz. Sammlungsschenkungen wurden im Zuge der Bilanzierung mit einem Wert von rund 1,1 Mio. Euro eingebucht.

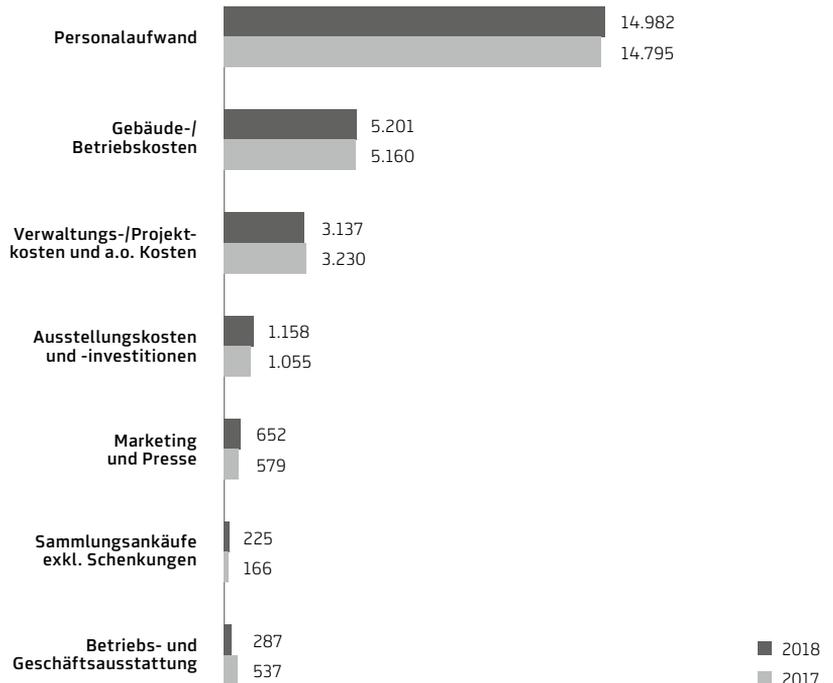
## Zusammensetzung der Eigenerlöse 2018

in Tausend Euro



## Zusammensetzung der Gesamtausgaben 2018

in Tausend Euro



# 2018 in Zahlen

## Bilanz

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	126.309,03	111.788,68
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	13.055.785,36	13.818.077,17
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	713.843,47	823.186,01
3. Anlagen in Bau	709,78	320.951,34
4. Sammlungen	18.778.816,15	17.456.036,73
	32.549.154,76	32.418.251,25
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00	0,00
2. Beteiligungen	1.750,00	1.750,00
	19.250,00	1.750,00
	<b>32.694.713,79</b>	<b>32.531.789,93</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Waren	54.128,78	44.044,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	453.266,17	307.405,87
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.822.008,36	1.751.979,48
	2.275.274,53	2.059.385,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.627.011,52	3.206.823,46
	<b>5.956.414,83</b>	<b>5.310.253,61</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>108.750,24</b>	<b>117.266,72</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>38.759.878,86</b>	<b>37.959.310,26</b>
<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital		
1. Stammeinlage	70.000,00	70.000,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	-35.000,00	-35.000,00
	35.000,00	35.000,00
II. Nicht gebundene Kapitalrücklagen		
1. Investitionsrücklage Kunsthaus	409.247,20	352.435,70
2. Sonstige	631.250,94	556.629,96
	1.040.498,14	909.065,66
	<b>1.075.498,14</b>	<b>944.065,66</b>
<b>B. Investitionszuschüsse</b>		
I. Verwendete Investitionszuschüsse		
1. Immaterielles Vermögen	126.309,03	111.788,68
2. Sachanlagen	32.549.154,76	32.418.251,25
	32.675.463,79	32.530.039,93
II. Noch nicht verwendete Investitionszuschüsse	29.172,54	51.146,11
	<b>32.704.636,33</b>	<b>32.581.186,04</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	748.335,78	725.572,21
2. Sonstige Rückstellungen	1.229.134,45	1.194.041,77
	<b>1.977.470,23</b>	<b>1.919.613,98</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	874.808,50	689.585,45
2. Sonstige Verbindlichkeiten	451.765,20	645.301,99
	<b>1.326.573,70</b>	<b>1.334.887,44</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.675.700,46</b>	<b>1.179.557,14</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>38.759.878,86</b>	<b>37.959.310,26</b>

# 2018 in Zahlen

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2018	2017
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
Eintrittskartenerlöse	1.276.711,21	1.201.647,87
Shop- und Katalogerlöse	64.649,19	70.861,24
Veranstaltungserlöse	245.129,93	276.152,25
Miet- und Pächterlöse	368.214,58	361.279,42
Sponsoringenerlöse	378.227,27	330.364,60
Spendenerlöse	23.362,23	80.404,48
Sonstige Umsatzerlöse	620.185,65	683.193,31
Skonti	0,00	0,00
	<b>2.976.480,06</b>	<b>3.003.903,17</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	7.699,99	19.070,00
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	10.000,00
c. Zuschüsse zu Projekten	2.061.767,16	2.100.437,80
d. Übrige	24.213,41	-54.462,13
	<b>2.093.680,56</b>	<b>2.075.045,67</b>
<b>3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>		
a. Wareneinsatz	14.680,67	49.274,45
b. Materialaufwand	719.941,69	672.927,17
c. Leihgebühren	16.503,92	33.190,07
d. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.462.432,55	1.536.662,20
e. Skontoerträge	-20.581,10	-16.626,73
	<b>2.192.977,73</b>	<b>2.275.427,16</b>
<b>4. Personalaufwand</b>		
a. Löhne	288.882,72	251.545,91
b. Gehälter	11.404.741,00	11.216.906,24
c. Soziale Aufwendungen	3.021.252,35	3.013.933,00
d. Personalaufwand Leiharbeiter/innen	295.497,26	330.237,77
e. Personalvergütungen	-28.336,53	-17.658,88
	<b>14.982.036,80</b>	<b>14.794.964,04</b>
<b>5. Abschreibungen</b>		
a. Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.155.170,22	2.209.688,80
b. Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-2.155.170,22	-2.209.688,80
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a. Steuern, soweit nicht vom Einkommen	31.945,10	31.570,14
b. Übrige	7.831.489,85	7.651.664,79
	<b>7.863.434,95</b>	<b>7.683.234,93</b>
<b>7. Betriebsergebnis</b>	<b>-19.968.288,86</b>	<b>-19.674.677,29</b>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>4.860,61</b>	<b>5.211,79</b>
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>326,99</b>	<b>386,81</b>
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>4.533,62</b>	<b>4.842,98</b>
<b>11. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-19.963.755,24</b>	<b>-19.669.834,31</b>
<b>12. Ergebnis nach Steuern (Jahresfehlbetrag)</b>	<b>-19.963.755,24</b>	<b>-19.669.834,31</b>
<b>13. Auflösung von Kapitalrücklagen</b>		
a. Zuschüsse des Geschäftsjahres		
Gesellschafterzuschüsse Land Steiermark	18.783.558,00	15.487.284,00
Gesellschafterzuschüsse Stadt Graz	1.890.000,00	1.890.000,00
Miet- und Betriebskostenzuschüsse	261.200,00	2.344.057,00
Dotierung Investitionszuschüsse	-1.039.570,28	-763.299,28
Änderung freie Kapitalrücklage	-74.620,98	332.013,05
	19.820.566,74	19.290.054,77
b. Auflösung Investitionsrücklage	143.188,50	379.779,54
	<b>19.963.755,24</b>	<b>19.669.834,31</b>
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# 2018 in Bildern



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

- 1**  
Eröffnung der Ausstellung „*Wem gehört der Großglockner?*“ im Rosegger-Museum Krieglach (v. l. n. r.): Wolfgang Muchitsch, Bianca Russ-Panhofer (Sammlungskuratorin), LH Hermann Schützenhöfer, Regina Schrittwieser (Bürgermeisterin von Krieglach), Karlheinz Wirnsberger (Leiter des Rosegger-Museums), Alexia Getzinger. Foto: UMJ/graefbner.
- 2**  
Eröffnung der Schau *Peter Rosegger. Waldheimat und Weltwandel* im Museum für Geschichte (v. l. n. r.): Wolfgang Muchitsch, LR Christopher Drexler, Astrid Aschacher (Kuratorin), Bettina Habsburg-Lothringen (Leiterin des Museums für Geschichte), Gerald Schöpfer (wissenschaftlicher Leiter). Foto: UMJ/N. Lackner.
- 3**  
Wissenschaftler/innen des UMJ und der Karl-Franzens-Universität Graz erprobten im Zuge des Projekts „Paleo-DiversiStyria“ in Großklein landwirtschaftliche Techniken, die schon in der Jungsteinzeit genutzt wurden (v. l. n. r.): Johannes Rabensteiner, Sarah Kiszter, Johann Hammer, Marko Mele, Susanne Niebler, Christoph Zirngast. Foto: UMJ/D. Modl.
- 4**  
Die renommierte Meteorologin und Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb (Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit, Universität für Bodenkultur Wien) war zu Gast bei „Schauplatz Natur: Der Klimawandel und die Steiermark“ im Naturkundemuseum. Foto: UMJ/N. Lackner.
- 5**  
Der Künstler Günter Brus bei der Eröffnung der Ausstellung *Wie mit dem Skalpell* im BRUSEUM anlässlich seines 80. Geburtstages. Foto: UMJ/J.J. Kucek.
- 6**  
Gruppenfoto von der Eröffnung der Schau *Wie mit dem Skalpell* im BRUSEUM (v. l. n. r.): Wolfgang Muchitsch, Alexia Getzinger, Landtagsabgeordnete Sandra Holasek, Günter Brus, Peter Peer (Leiter der Neuen Galerie Graz), Kulturstadtrat Günter Riegler und Kurator Roman Grabner, Foto: UMJ/J.J. Kucek.
- 7**  
Die Ausstellung *Congo Stars* im Kunsthaus Graz zählte zu den Höhepunkten des Jahres 2018. Foto: UMJ/J.J. Kucek.
- 8**  
Die international bekannte Künstlerin Shirin Neshat (re.) machte sich persönlich ein Bild ihrer Ausstellung *Shirin Neshat. Frauen in Gesellschaft* in der Neuen Galerie Graz. Mit dabei waren Wolfgang Muchitsch (li.) und Kurator Günther Hollerschuster (Mitte). Foto: Sabine Hoffmann.
- 9**  
Das kuratorische Team (Barbara Steiner, Katrin Bucher Trantow, Johannes Rauchenberger) der Ausstellung *Glaube Liebe Hoffnung* führt Medienvertreter/innen durch die Schau im Kunsthaus Graz. Foto: UMJ/N. Lackner.
- 10**  
Jury sowie Gewinner/innen des Kurzfilm-Wettbewerbs des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark zum Thema „70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ (v. l. n. r.): Wolfgang Benedek (Karl-Franzens-Universität Graz), Elisabeth Fiedler (Leiterin, Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, Heidrun Primas (Leiterin, Forum Stadtpark), frauklocker, Markus Wilfling, Peter Brandstätter, Colette Schmidt (Der Standard), Peter Schernhuber (Diagonale-Intendant), Gernot Rath (Ressortleiter Kultur, ORF Steiermark). Foto: fskugi.
- 11**  
Bedeutendes Vermächtnis: Der Grazer Historiker Karl A. Kubinzky vermachte testamentarisch mehr als 100.000 Fotografien und Ansichtskarten aus seiner Sammlung – die bedeutendste private Dokumentation der Stadt Graz – den Multimedialen Sammlungen. Foto: UMJ/J.J. Kucek.
- 12**  
Mit Vergügen lernen: Dank der Unterstützung der Österreichischen Lotterien verbrachten rund 1.000 Schüler/innen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern einen erlebnisreichen Schultag im Museum und erhielten darüber hinaus die „Joanneumskarte Schule“ – im Bild Schüler/innen der 1. Klassen der Erzherzog-Johann-Neuen-Mittelschule Eggersdorf mit Alexia Getzinger und Hermann Zoller (Landesschulrat für Steiermark). Foto: UMJ/J.J. Kucek.
- 13**  
Spannendes Erlebnis für alle Generationen: Die Ausstellung *GesICht und DU* in Schloss Eggenberg. Foto: UMJ/J.J. Kucek.
- 14**  
*Hrdlicka/Martinz* in der Neuen Galerie Graz – eine facettenreiche Ausstellung mit Werken von Alfred Hrdlicka und Fritz Martinz, die unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Arbeit gemeinsam entwickelt haben. Foto: UMJ/N. Lackner.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Geschäftsberichte Joanneum](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Geschäftsbericht 2018 1-45](#)